

STATISTIK AKTUELL

FREMDENVERKEHR 2014

Karlsruhe profitiert vom Tourismusboom im Land



IMPRESSUM

Stadt Karlsruhe

Amt für Stadtentwicklung
Zähringerstraße 61
76133 Karlsruhe

Leiterin:

Dr. Edith Wiegelmann-Uhlig

Bereich:

Statistikstelle
Andrea Rosemeier

Bearbeitung:

Alexander Süß

Telefon: 0721 133-1230

Fax: 0721 133-1239

E-Mail: statistik@afsta.karlsruhe.de

Internet: www.karlsruhe.de/statistik

Bildnachweis:

© panthermedia.net | Arne Trautmann

Stand:

Februar 2015



GÄSTEZAHLEN IN KARLSRUHER BEHERBERGUNGS- BETRIEBEN WEITER STEIGEND

Die Tourismusbranche in Baden-Württemberg kann 2014 auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Der landesweit feststellbare Aufwärtstrend hat sich 2014 fortgesetzt und zeigte sich in einem Ergebnis von über 49 Millionen Übernachtungen in Baden-Württemberg, was einem Zuwachs von 2,9 % gegenüber dem Jahr 2013 entspricht. Auch die Beherbergungsbetriebe in Karlsruhe konnten ihre Bilanz im Jahr 2014 bei den Übernachtungen mit einem Plus von 2,3% weiter verbessern, wengleich der Zuwachs an Übernachtungen geringer ausfiel als in den meisten anderen Großstadtkreisen oder im Landesdurchschnitt (siehe Tabelle 1).

In den Karlsruher Hotels, Pensionen, Gasthöfen und Betrieben der Parahotellerie (mit 10 oder mehr Betten) wurden 2014 insgesamt 1.047.422 Übernachtungen registriert, das waren 23.147 Übernachtungen mehr als im Vorjahr (+ 2,3 %). Mit diesem sehr guten Ergebnis wurde nicht nur die Millionengrenze erneut überschritten, sondern auch das Prognoseergebnis des im Jahr 2008 erstellten Hotelgutachtens nahezu exakt erreicht (siehe Abbildung 1). Die Zahl der Gäste stieg im Vergleich zum Vorjahr um 25.650 auf 596.689 (+ 4,5 %) und somit stärker als im Landesdurchschnitt (4,4%).

**TABELLE 1: ANKÜNFTEN UND ÜBERNACHTUNGEN SOWIE ÜBERNACHTUNGSDICHTE
IN DEN STADTKREISEN BADEN-WÜRTTEMBERGS 2014**

Stadtkreis	Angekommene Gäste		Übernachtungen		Übernachtungen je 1.000 Einwohner
	2014	Veränderung zu 2013	2014	Veränderung zu 2013	2014
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
Stuttgart	1.805.374	5,7	3.466.328	8,3	5.736
Freiburg im Breisgau	712.053	-0,7	1.357.965	-2,1	6.165
Heidelberg	645.500	3,6	1.217.200	1,7	8.002
Mannheim	549.308	5,0	1.187.792	3,3	4.003
Karlsruhe	596.689	4,5	1.047.422	2,3	3.502
Baden-Baden	377.420	2,6	910.233	2,6	17.170
Ulm	347.353	11,9	568.851	10,2	4.772
Heilbronn	154.560	1,1	298.454	6,6	2.527
Pforzheim	110.993	6,0	236.781	4,1	2.011
Baden-Württemberg	19.519.560	4,4	49.126.497	2,9	4.621

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

TABELLE 2: GÄSTE UND ÜBERNACHTUNGEN IN KARLSRUHER BEHERBERGUNGSBETRIEBEN 2010 - 2014

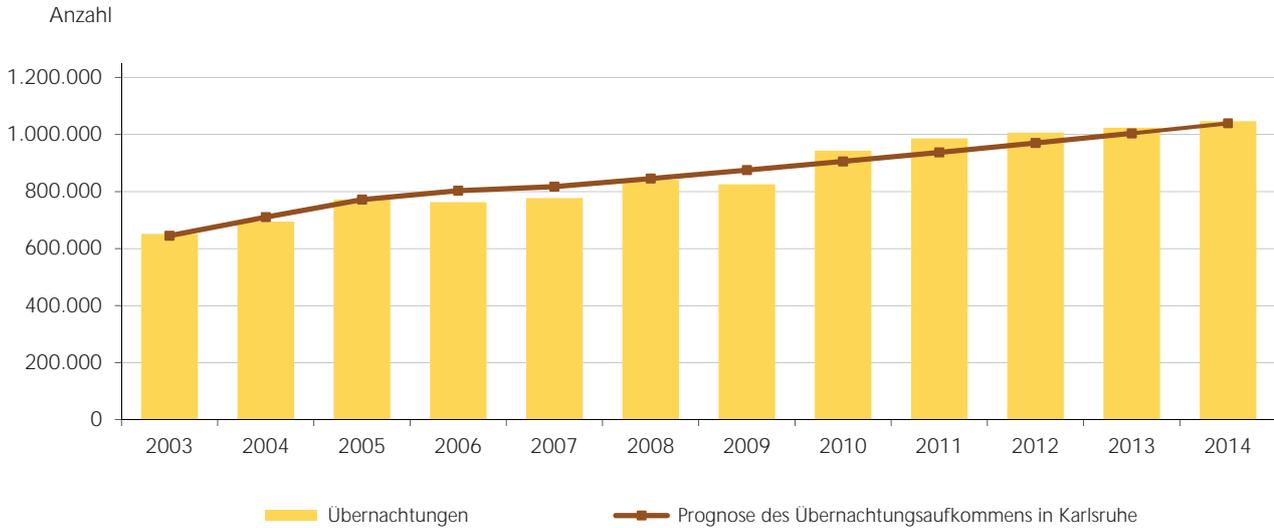
Jahr	Angekommene Gäste				Übernachtungen			
	Insgesamt	davon aus dem ...		Insgesamt	von Gästen aus dem ...			
		Inland ¹⁾	Ausland		Inland ¹⁾	Ausland		
		Anzahl	%		Anzahl	%		
2010	517.393	408.679	108.714	21,0	943.516	723.155	220.361	23,4
2011	539.010	431.366	107.644	20,0	986.860	760.978	225.882	22,9
2012	548.859	427.949	120.910	22,0	1.007.217	754.801	252.416	25,1
2013	571.039	436.843	134.196	23,5	1.024.275	756.730	267.545	26,1
2014	596.689	460.081	136.608	22,9	1.047.422	773.168	274.254	26,2

Jahr	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen			Schlaf- gelegenheiten insgesamt ²⁾	Auslastung der Schlaf- gelegenheiten in %
	Insgesamt	von Gästen aus dem ...			
		Inland ¹⁾	Ausland		
2010	1,8	1,8	2,0	6.166	45,0
2011	1,8	1,8	2,1	6.198	46,8
2012	1,8	1,8	2,1	6.297	47,0
2013	1,8	1,7	2,0	6.491	46,4
2014	1,8	1,7	2,0	6.486	46,0

¹⁾ Einschließlich "Ohne Angabe". ²⁾ Stand jeweils im Juli.

Quelle: Amt für Stadtentwicklung, Stadt Karlsruhe

ABBILDUNG 1: ÜBERNACHTUNGEN IN KARLSRUHER BEHERBERGUNGSBETRIEBEN SEIT 2003



Quelle: Amt für Stadtentwicklung, Stadt Karlsruhe; Hochrechnungen ghh consult 2008 - 2014; bis 2007 Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Rund drei Viertel aller Gäste in Karlsruhe kamen 2014 aus Deutschland (Landesdurchschnitt 73,5 %). Auch der Prozentsatz an Übernachtungen inländischer Gäste blieb trotz gesteigerter Übernachtungszahlen (+ 2,2 %) bei rund drei Viertel aller Buchungen. Die ausländischen Gäste haben in den letzten Jahren jedoch immer mehr an Bedeutung für die hiesige Hotellerie gewonnen. In den Jahren 2012 und 2013 waren sie es, die zu dem hervorragenden Tourismusergebnis der Fächerstadt beigetragen

haben. Im zurückliegenden Jahr 2014 konnte neben eines weiteren Zunahme der Übernachtungszahlen von Gästen aus dem Ausland (+ 6.709 Übernachtungen, siehe Abbildung 2) vor allem erstmals wieder ein spürbarer Anstieg der Buchungen inländischer Besucher registriert werden, was in der Summe zu dem neuen Übernachtungsrekord geführt hat – eine Entwicklung, die 2014 landesweit zu beobachten war.

ABBILDUNG 2: VERÄNDERUNGEN VON ANKÜNFTEN UND ÜBERNACHTUNGEN IN KARLSRUHER BEHERBERGUNGSBETRIEBEN GEGENÜBER DEM JEWEILIGEN VORJAHR



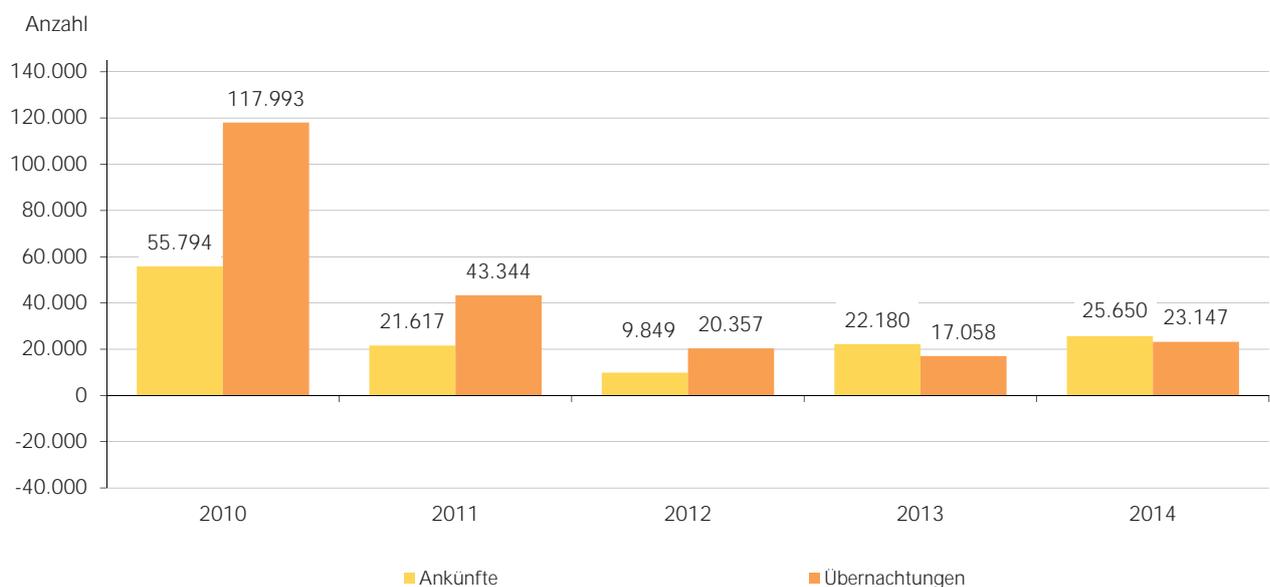
Quelle: Amt für Stadtentwicklung, Stadt Karlsruhe

VERWEILDAUER NACH WIE VOR NIEDRIG

Bei den Touristen in Karlsruhe handelt es sich überwiegend um Geschäftsreisende sowie Tagungs- und Kongressteilnehmer, was seinen Niederschlag in einer kurzen Aufenthaltsdauer der Gäste findet. Reisende aus dem Ausland (2,0 Tage) blieben im Durchschnitt etwas länger in Karlsruhe als Personen aus Deutschland (1,7 Tage). Im Mittel betrug die Aufenthaltsdauer 1,8 Tage (siehe Tabelle 2).

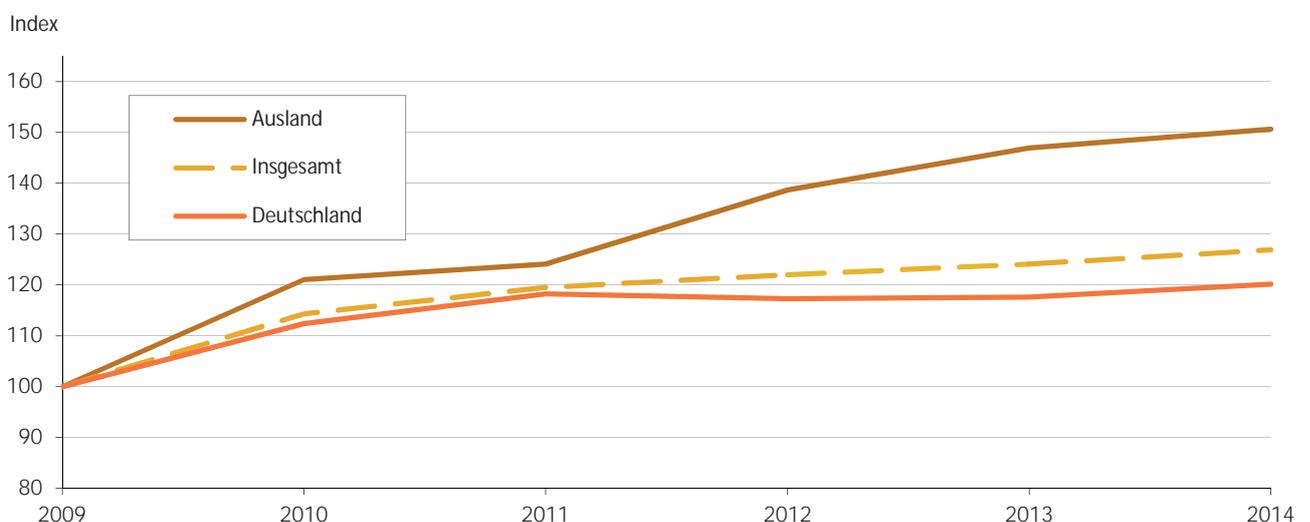
Trotz höherer Übernachtungszahlen ist die Auslastung der Schlafgelegenheiten nicht angestiegen. Gründe dafür waren ein Plus bei den angebotenen Bettentagen (Bettenkapazität x Öffnungstage) sowie längere Öffnungszeiten der Betriebe (weniger betriebsfreie Tage), woraus sich eine Erhöhung der Gesamtkapazität ergab.

ABBILDUNG 3: VERÄNDERUNG DER ÜBERNACHTUNGEN VON GÄSTEN AUS DEM IN- UND AUSLAND IN KARLSRUHER BEHERBERGUNGSBETRIEBEN GEGENÜBER DEM JEWEILIGEN VORJAHR



Quelle: Amt für Stadtentwicklung, Stadt Karlsruhe

ABBILDUNG 4: ENTWICKLUNG DER ÜBERNACHTUNGEN (MESSZIFFER 2009 = 100)



Quelle: Amt für Stadtentwicklung, Stadt Karlsruhe

USA, ISRAEL UND EURO-PÄISCHE NACHBARLÄNDER FÜR TOURISMUS WICHTIG

Traditionell stellt das Inland das wichtigste Herkunftsgebiet für den Karlsruher Übernachtungstourismus dar. Rund 74 % der Übernachtungen in der Fächerstadt wurden im vergangenen Jahr von den Gästen aus Deutschland gebucht. Jeder vierte Übernachtungsgast reiste aus dem Ausland an, wobei hiervon wiederum zwei Drittel der Übernachtungen von Gästen aus dem europäischen Ausland gebucht wurden, insbesondere aus den angrenzenden Nachbarländern wie den Niederlanden (22.713 Übernachtungen), der Schweiz (21.940 Übernachtungen), Frankreich (17.660 Übernachtungen), Großbritannien (17.264 Übernachtungen) sowie aus Österreich, Italien und Belgien (siehe Abbildung 6). Im internationalen Vergleich entfielen auf die Besucher aus den USA die meisten Übernachtungen (24.192); sie blieben durchschnittlich 2,4 Tage in der Stadt und bildeten den Großteil der Besucher vom amerikanischen Kontinent (12 % der Auslandsgäste). Aus dem asiatischen Raum wurden die meisten Übernachtungen von Gästen aus Israel (16.208 Übernachtungen), China (12.803 Übernachtungen), Indien (9.579 Übernachtungen) und den Arabischen Golfstaaten (4.754 Übernachtungen) gebucht, wobei auf die Touristen aus Israel und den Arabischen Golfstaaten deutlich mehr Übernachtungen entfielen als im Vorjahr. Gäste aus Asien stellten 20 % der Auslandsgäste in Karlsruhe und blieben im Durchschnitt 2,9 Tage in der Fächerstadt. Darunter hatten Gäste aus Indien mit 7 Tagen die längste Aufenthaltsdauer. Gäste aus Afrika (2.703 Übernachtungen) und aus Australien (2.171 Übernachtungen) stellten jeweils einen Anteil von rund 1 % am Übernachtungsaufkommen (siehe Abbildungen 5, 6 und 7).

Was die Übernachtungen von Gästen aus den traditionell für Karlsruhe wichtigen europäischen Herkunftsländern anbetrifft, so konnte 2014 das Ergebnis des vorangegangenen Jahres meist übertroffen, zumindest aber in etwa gehalten werden (siehe Abbildung 7). Spürbar zurückgegangen sind lediglich Buchungen von ungarischen und russischen Übernachtungsgästen (- 4.457 bzw. - 1.053 Übernachtungen). Deutliche Zuwächse gab es hingegen bei Touristen aus der Schweiz (+ 1.596), Belgien (+ 1.267) und Spanien (+ 1.058 Übernachtungen) sowie vor allem aus der Türkei (+ 2.301), Rumänien (+ 1.875) und Bulgarien (+ 1.100). Gegenüber 2013 sind die Übernachtungszahlen der Gäste aus diesen beiden südosteuropäischen Staaten sowie der Türkei um 60 % bis 70 % angestiegen.

Besucher aus dem asiatischen Raum, die mit einem Anteil von fast 20 % an allen getätigten Übernachtungen ebenfalls für den Karlsruher Fremdenverkehr bedeutsam sind, blieben mit ihren Buchungen unter dem Ergebnis des Vorjahres. Spürbar fiel der Rückgang bei Gästen aus China (- 1.330; - 9 %), Indien (- 2.980; - 24 %) und Japan (- 1.776; - 36 %) aus. Zuwächse gab es demgegenüber bei Touristen aus den Arabischen Golfstaaten (+ 463) und vor allem aus Israel, deren Übernachtungszahlen sich von 2012 auf 2013 bereits mehr als verdoppelt hatten und die mit einem erneuten Plus von 3.825 Nächten den höchsten Anstieg bei den Übernachtungszahlen unter allen ausländischen Gästen erzielten.

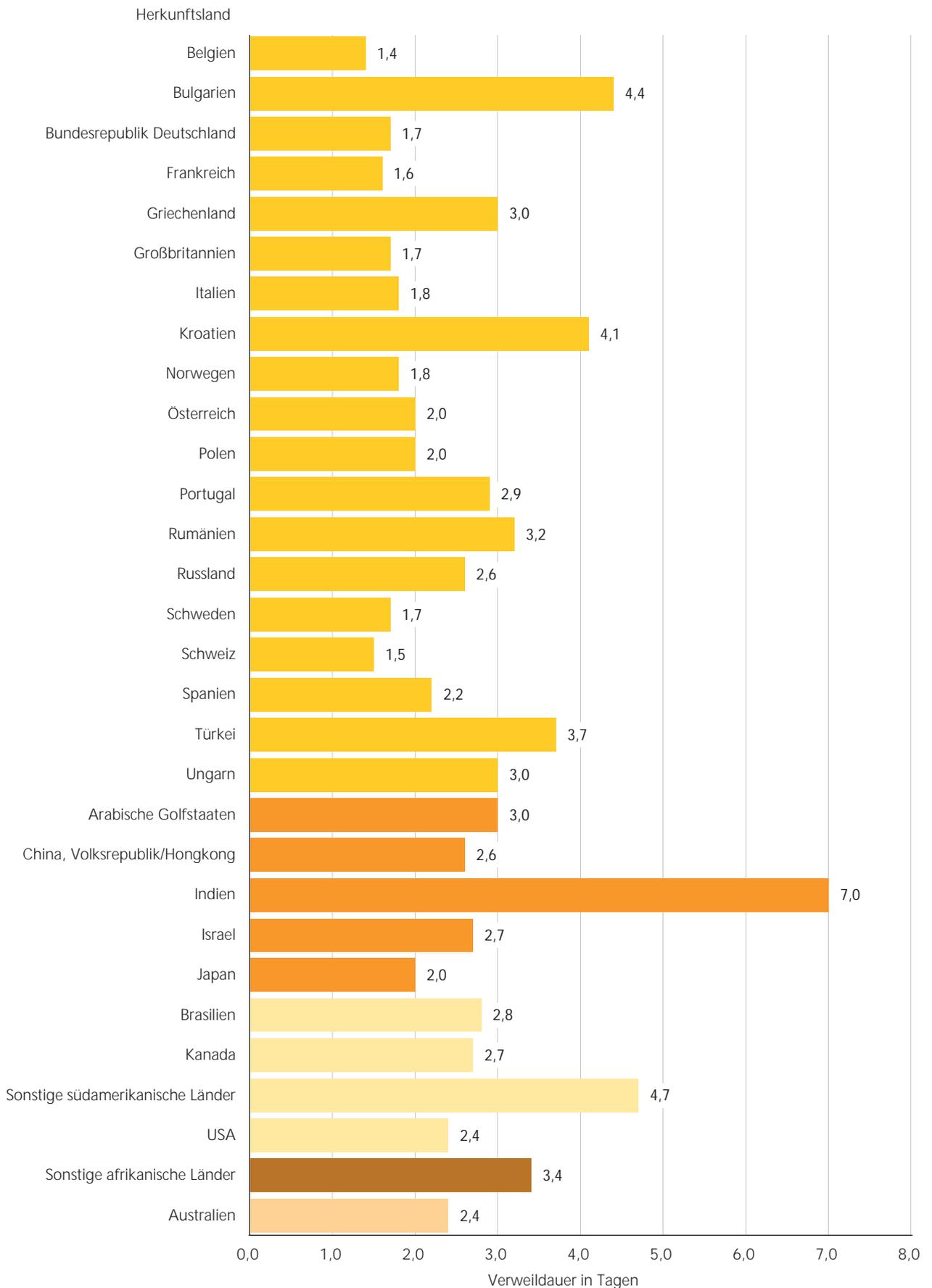
HOTELLERIE PROFITIERT VOM ÜBERNACHTUNGSPLUS

Aufgrund des Kategorienwechsels von Betrieben im Laufe des Berichtsjahres 2014 haben sich die Besetzungen der Betriebsarten derart verändert, dass die Ergebnisse der Karlsruher Beherbergungsstatistik mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar sind. Betroffen hiervon sind die Kategorien Hotels, Hotels garnis und Gasthöfe.

Von den gestiegenen Übernachtungszahlen profitierten im zurückliegenden Jahr 2014 grundsätzlich Hotelleriebetriebe aller Kategorien. Sowohl bei den Hotels wie auch den Hotels garnis und den Gasthöfen gingen die Gäste- und die Übernachtungszahlen nach oben. Lediglich im Segment Parahotellerie gab es einen leichten Rückgang bei den Übernachtungen (siehe Abbildung 8).

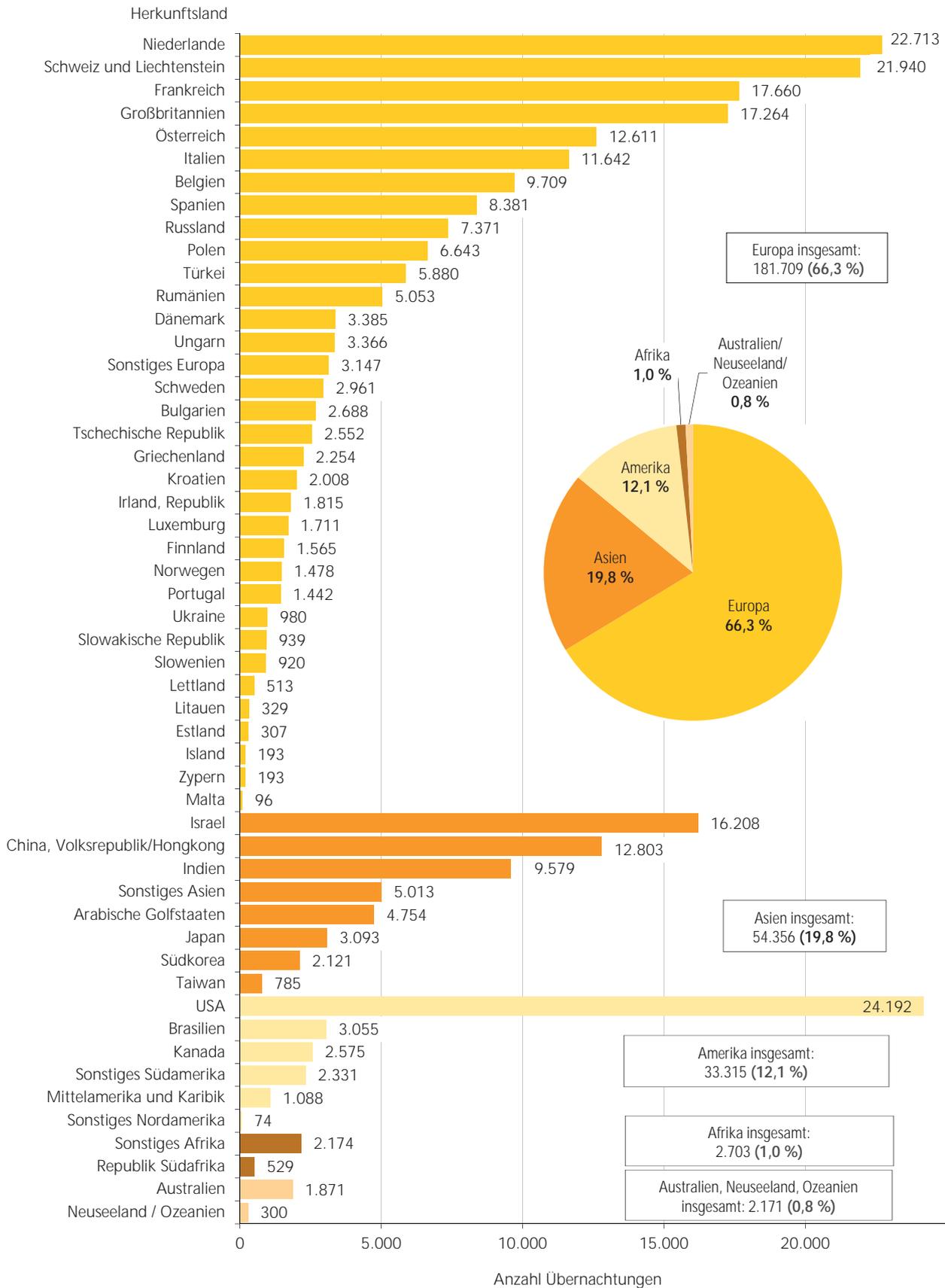
Im Jahresverlauf kamen in allen Quartalen deutlich mehr Gäste als im Vorjahr, wobei die Monatsergebnisse bei den Übernachtungen deutlich zeigen, dass der Geschäftsreiseverkehr im Frühjahr und Frühsommer sowie im Herbst Konjunktur hat (siehe Tabelle 3 und Abbildung 9). Besonders stark nachgefragt waren die Übernachtungsmöglichkeiten in Karlsruher Beherbergungsbetrieben im letzten Jahr im Mai, Juli, September und Oktober. Eher schwach läuft hingegen das Geschäft am Anfang und am Ende des Jahres sowie, zumindest bei den inländischen Gästen, im August während der Sommerferien. Hinsichtlich der Besucher aus dem Ausland ist dagegen im Sommer Hochsaison, während deren Übernachtungszahlen in der kühlen Jahreszeit zwischen November und Februar tiefer liegen. Wie im Jahr zuvor konnte auch 2014 das dritte Quartal mit dem besten Ergebnis abschließen und eine Auslastung der Schlafgelegenheiten von fast 50 % erreicht werden. Unter Berücksichtigung dessen, dass Doppelzimmer oft als Einzelzimmer gebucht werden, liegt die Zimmerauslastung, die bei hiesigen Beherbergungsbetrieben mit 25 oder mehr Gästezimmern ermittelt wird, tatsächlich deutlich höher, nämlich bei 61,7 % (siehe Abbildung 10). Dass die Bettenauslastung als solches um 3,1 Prozentpunkte auf zuletzt 48,5 % abgesunken ist, liegt hauptsächlich an der Erhöhung der angebotenen Bettentage. Auch die im Schnitt höhere Zahl an Öffnungstagen (weniger betriebsfreie Tage) führte im Ergebnis zu einer Erhöhung der Kapazitäten, die im vergangenen Jahr nicht voll ausgenutzt werden konnten.

ABBILDUNG 5: VERWEILDAUER NACH HERKUNFTSLAND DER GÄSTE



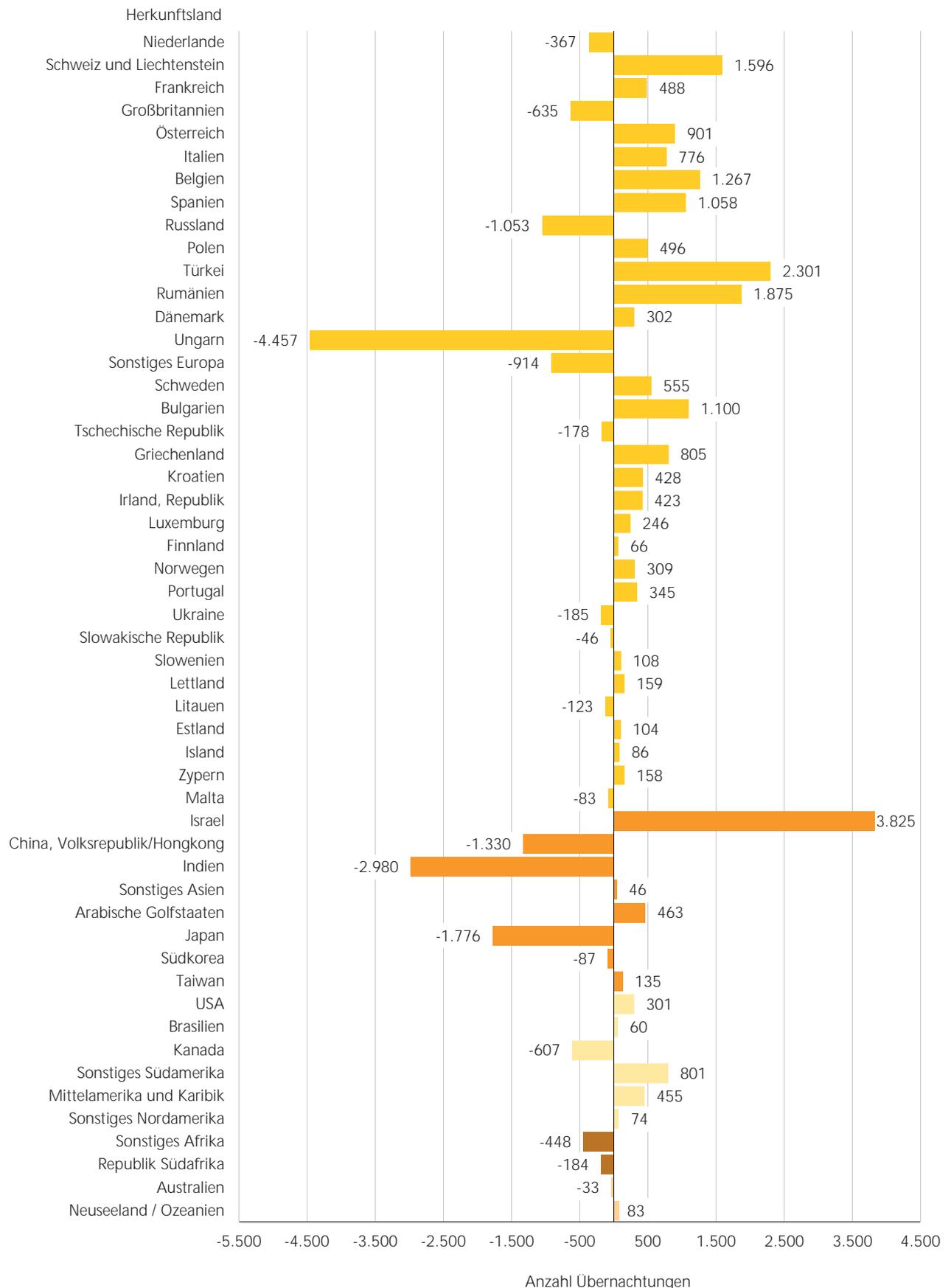
Quelle: Amt für Stadtentwicklung, Stadt Karlsruhe

ABBILDUNG 6: ÜBERNACHTUNGEN IN KARLSRUHER BEHERBERGUNGSBETRIEBEN NACH HERKUNFTSGEBIETEN 2014



Quelle: Amt für Stadtentwicklung, Stadt Karlsruhe

ABBILDUNG 7: VERÄNDERUNG DER ZAHL DER ÜBERNACHTUNGEN 2014 GEGENÜBER 2013



Quelle: Amt für Stadtentwicklung, Stadt Karlsruhe

**ABBILDUNG 8: ANKÜNFTEN UND ÜBERNACHTUNGEN
IN KARLSRUHER BEHERBERGUNGSBETRIEBEN NACH KATEGORIEN¹⁾**



¹⁾ Aufgrund des Kategorienwechsels von Betrieben im Berichtsjahr 2014 ist die Vergleichbarkeit mit vorangegangenen Jahren beeinträchtigt (siehe Texterläuterungen auf Seite 6).

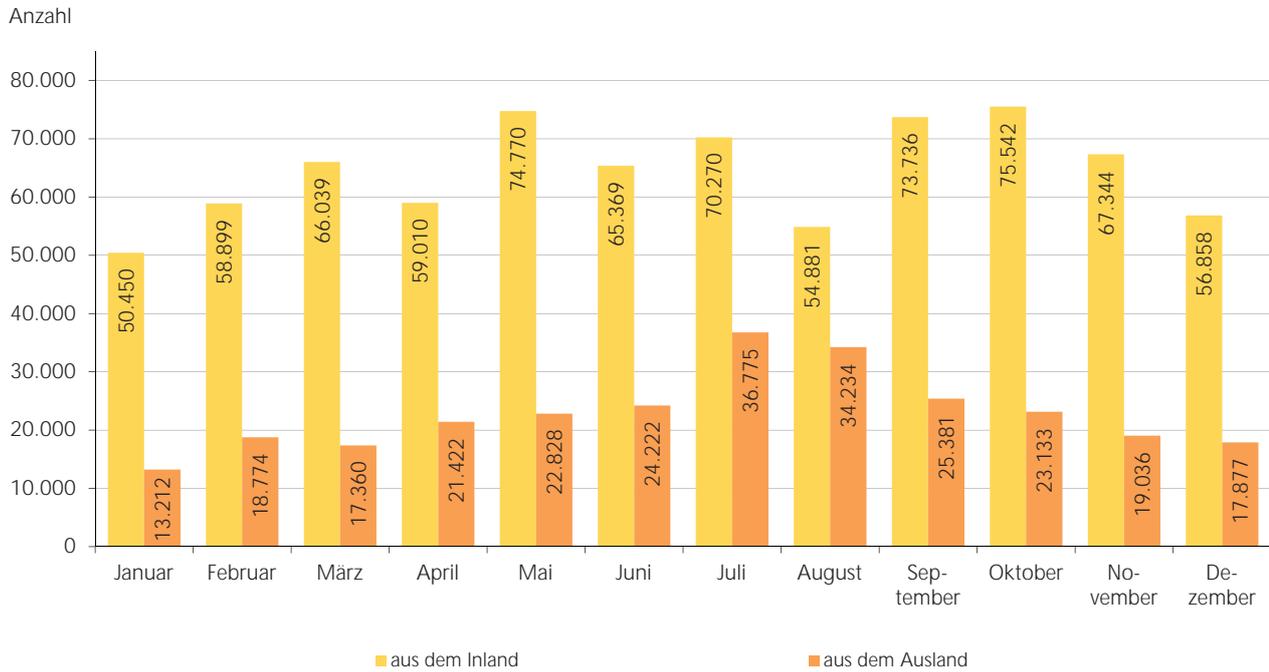
**TABELLE 3: GÄSTE UND ÜBERNACHTUNGEN IN KARLSRUHER BEHERBERGUNGSBETRIEBEN
2014 IM VERGLEICH ZU 2013 NACH KATEGORIEN¹⁾**

Betriebskategorie	Angekommene Gäste			Übernachtungen			Durchschnittliche Verweildauer		Auslastung der Schlafgelegenheiten	
	2014	2013	Veränd. 2013/14	2014	2013	Veränd. 2013/14	2014	2013	2014	2013
	Anzahl		in %	Anzahl		in %	Tage		%	
I. Vierteljahr	127.062	118.906	6,9	224.734	217.004	3,6	1,8	1,8	41,6	39,8
davon in Hotels	78.642	70.141	12,1	131.172	113.937	15,1	1,7	1,6	41,9	40,6
Hotels garnis	37.216	36.692	1,4	70.890	75.783	-6,5	1,9	2,1	44,7	39,3
Gasthöfen	4.464	4.727	-5,6	8.419	11.560	-27,2	1,9	2,4	34,0	35,9
sonstigen Betrieben ²⁾	6.740	7.346	-8,2	14.253	15.724	-9,4	2,1	2,1	33,1	39,1
II. Vierteljahr	152.772	149.128	2,4	267.621	271.877	-1,6	1,8	1,8	45,8	46,3
davon in Hotels	92.129	84.474	9,1	153.263	143.505	6,8	1,7	1,7	48,0	50,5
Hotels garnis	43.342	46.387	-6,6	80.413	91.670	-12,3	1,9	2,0	48,9	47,2
Gasthöfen	5.761	5.826	-1,1	10.866	13.017	-16,5	1,9	2,2	38,4	40,0
sonstigen Betrieben ²⁾	11.540	12.441	-7,2	23.079	23.685	-2,6	2,0	1,9	31,7	30,7
III. Vierteljahr	166.407	156.584	6,3	295.277	279.287	5,7	1,8	1,8	49,8	46,6
davon in Hotels	98.460	89.640	9,8	167.523	146.936	14,0	1,7	1,6	51,8	50,9
Hotels garnis	47.716	46.463	2,7	88.954	90.293	-1,5	1,9	1,9	53,5	46,0
Gasthöfen	6.473	6.039	7,2	12.253	13.319	-8,0	1,9	2,2	41,7	40,4
sonstigen Betrieben ²⁾	13.758	14.442	-4,7	26.547	28.739	-7,6	1,9	2,0	36,0	35,5
IV. Vierteljahr	150.448	146.421	2,8	259.790	256.107	1,4	1,7	1,7	46,3	47,9
davon in Hotels	95.565	87.387	9,4	154.516	137.728	12,2	1,6	1,6	48,3	47,6
Hotels garnis	41.199	45.492	-9,4	77.740	88.167	-11,8	1,9	1,9	49,4	44,4
Gasthöfen	5.243	5.164	1,5	11.151	12.671	-12,0	2,1	2,5	37,5	38,5
sonstigen Betrieben ²⁾	8.441	8.378	0,8	16.383	17.541	-6,6	1,9	2,1	30,3	27,8
Gesamtjahr	596.689	571.039	4,5	1.047.422	1.024.275	2,3	1,8	1,8	46,0	46,4
davon in Hotels	364.796	331.642	10,0	606.474	542.106	11,9	1,7	1,6	47,5	47,5
Hotels garnis	169.473	175.034	-3,2	317.997	345.913	-8,1	1,9	2,0	49,2	44,2
Gasthöfen	21.941	21.756	0,9	42.689	50.567	-15,6	1,9	2,3	38,1	38,7
sonstigen Betrieben ²⁾	40.479	42.607	-5,0	80.262	85.689	-6,3	2,0	2,0	32,9	31,6

¹⁾ Aufgrund des Kategorienwechsels von Betrieben im Berichtsjahr 2014 ist die Vergleichbarkeit mit vorangegangenen Jahren beeinträchtigt (siehe Texterläuterungen auf Seite 6).

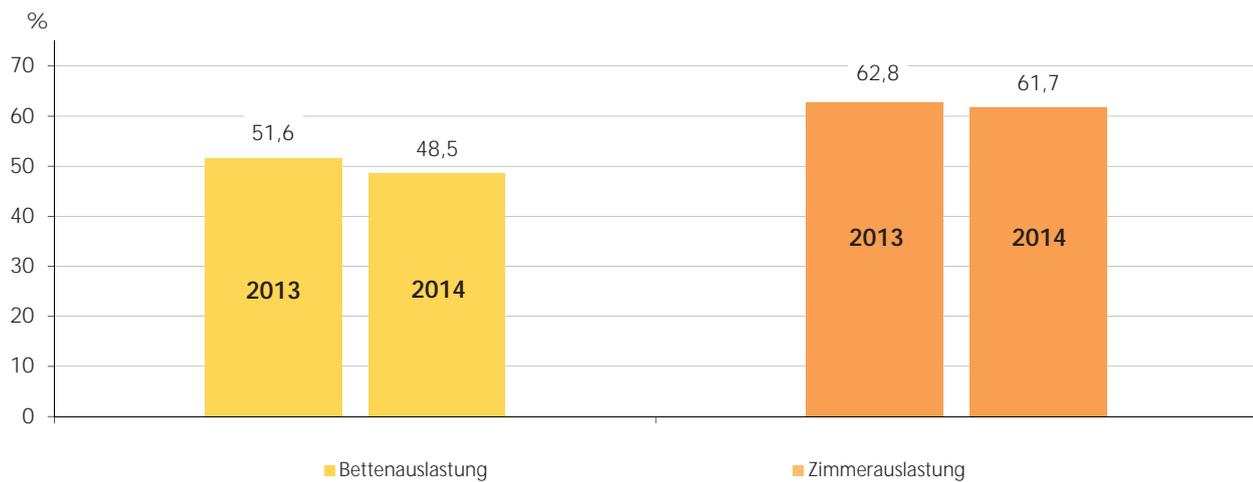
²⁾ Erholungsheim, Sportschule, Jugendherberge, Naturfreundehaus und Campingplatz.

ABBILDUNG 9: ÜBERNACHTUNGEN IN KARLSRUHER BEHERBERGUNGSBETRIEBEN 2014 NACH MONATEN



Quelle: Amt für Stadtentwicklung, Stadt Karlsruhe

ABBILDUNG 10: AUSLASTUNG DER BEHERBERGUNGSBETRIEBE 2014 ZU 2013¹⁾



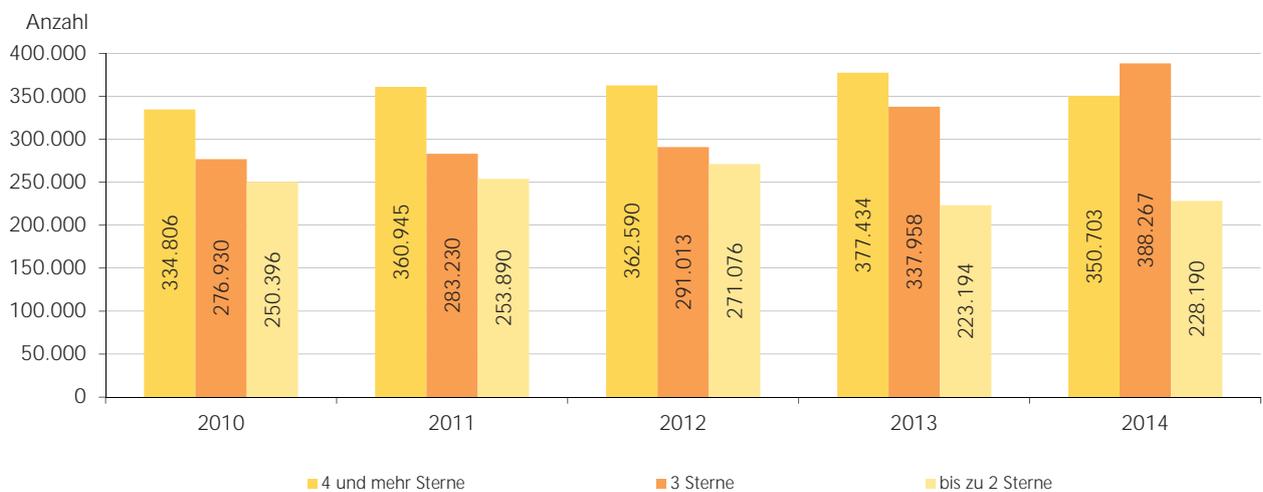
¹⁾ Nur Betriebe mit 25 und mehr Zimmern. Ohne sonstige Betriebe.

HOHE AUSLASTUNG DER 4-STERNE-HOTELS

Aufgrund der neuen Zuordnung einzelner Betriebe hat sich die Zahl der 4-Sterne-Häuser und 3-Sterne-Betriebe im Berichtsjahr 2014 verändert. Die meisten Übernachtungen (388.267) wurden 2014 in Beherbergungsbetrieben der Kategorie 3-Sterne gebucht. Hierbei muss beachtet werden, dass diese Veränderung ausschließlich auf der methodischen Anpassung der Statistik beruhte. Ließe man diese außer Acht, so wäre eine gleichmäßige Steigerung der Übernachtungszahlen über alle Sternekategorien hinweg zu beobachten.

Hinsichtlich der Bettenauslastung haben die 4-Sterne-Hotels mit 52,7 % das beste Ergebnis der vergangenen Jahre erzielt. Obwohl die 3-Sterne-Betriebe knapp 11 % mehr Übernachtungen verbuchen konnten (siehe Abbildung 12), hatten sie im Gegenzug fast 28 % mehr Bettentage angeboten. Im Ergebnis resultierte hieraus eine Bettenauslastung von 45,6 %, was dem stabilen Wert der letzten Jahre entspricht. Betriebe mit bis zu 2 Sternen konnten das Vorjahresergebnis auf 44,1 % leicht steigern.

ABBILDUNG 11: ÜBERNACHTUNGEN IN KARLSRUHER BEHERBERGUNGSBETRIEBEN NACH STERNEKATEGORIEN¹⁾

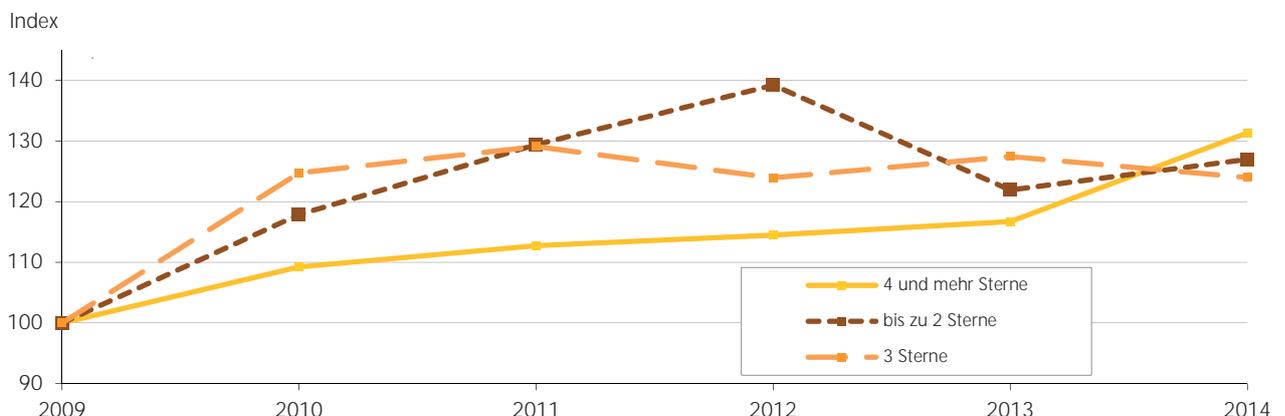


¹⁾ Sterneklassifizierung nach Vorgabe der DEHOGA. Ohne sonstige Betriebe.

Aufgrund des Kategorienwechsels von Betrieben im Berichtsjahr 2014 ist die Vergleichbarkeit mit vorangegangenen Jahren beeinträchtigt.

Quelle: Amt für Stadtentwicklung, Stadt Karlsruhe

ABBILDUNG 12: BETTENAUSLASTUNG NACH STERNEKATEGORIEN¹⁾ (MESSZIFFER 2009 = 100)



¹⁾ Sterneklassifizierung nach Vorgabe der DEHOGA. Ohne sonstige Betriebe.

Aufgrund des Kategorienwechsels von Betrieben im Berichtsjahr 2014 ist die Vergleichbarkeit mit vorangegangenen Jahren beeinträchtigt.

Quelle: Amt für Stadtentwicklung, Stadt Karlsruhe

